

Das versiegelte Buch

Gottesdienst: 2. April 2017
Bibeltext: Offenbarung 5
Reihe: Jahresthema 2017

Johannes ist in den Himmel entrückt worden und darf schauen, was da so abläuft. Ist das nicht das, was wir alle mal möchten. Christen wissen, dass der Himmel unser Ziel ist. Aber Warten können ist nicht gerade eine weit verbreitete menschliche Tugend. Im Kirchgemeindehaus von Fahrwangen kann man Bücher ausleihen. Auf den Bezugslisten fällt mir auf, dass Bücher zum Thema Himmel sehr beliebt sind. Titel wie «Wir sehen uns im Himmel»; «Bis zur Tür des Himmels»; «Ich kam zurück»; «Absturz in den Himmel»; «Den Himmel gibt's echt» – die sind Runner! Manchmal sind wir vor dem Himmel wie Kinder vor dem Adventskalender: Einfach mal schon das letzte Türchen öffnen – nur einen kleinen Spalt – um mal einen kleinen Blick hinein zu werfen...

Heute dürfen wir mit Kapitel 5 der Offenbarung tatsächlich einen Blick in den Himmel werfen. Letzte Woche hat uns Tabea Inäbnit schon in den Thronsaal mitgenommen.

In der Mitte Gottes Thron. Rundum die Throne der 24 Ältesten, von denen vertreten zwölf die Stämme das Volk Gottes des Alten Testaments, und die andern zwölf (entsprechend den zwölf Aposteln) vertreten die neutestamentliche Gemeinde.

Im Kreis der Ältesten sind da noch vier himmlische Engelwesen, die auf mich den Eindruck machen einer Spezialeinheit im Dienste Gottes. Ihr Aussehen symbolisieren mit den Bildern Löwe, Stier, Mensch und Adler Kraft und Stärke, Menschennähe und Weitsicht.

Ich muss sagen, die Kapitel vier (das letzten Woche das Thema war) und fünf sind für das Verständnis der Offenbarung ganz wichtig. Ohne sie würden wir den Rest der Offenbarung kaum verstehen.

Heute befinden wir uns immer noch im Thronsaal.

1 Jetzt sah ich, dass der, der auf dem Thron sass, in seiner rechten Hand eine Schriftrolle hielt. Sie war innen und außen beschrieben und war mit sieben Siegeln versiegelt.

2 Und ich sah einen starken Engel, der mit lauter Stimme rief: «Wer ist würdig, diese Schriftrolle zu öffnen und seine Siegel aufzubrechen?»

3 Aber niemand im Himmel oder auf der Erde, noch unter der Erde, konnte die Schriftrolle öffnen und hineinschauen.

4 Niemand wäre würdig gewesen, sie zu öffnen und hineinzuschauen. Deshalb weinte ich sehr.

Gott hält in seiner rechten Hand eine Schriftrolle, die mit sieben Siegeln versiegelt ist. Ein versiegelter Brief darf nur vom Berechtigten geöffnet werden. Wer sonst das Siegel bricht, macht sich strafbar!

«Wer ist würdig, dieses Siegel zu brechen und die Schriftrolle zu öffnen?» ruft der Engel für alle Wesen hörbar.

Erfolglos! Da ist niemand! Alle möchten von Herzen gerne wissen, was da drinsteht, aber alle, ohne Ausnahme alle sind unwürdig diese Schriftrolle nur anzurühren. Was steht denn da drin?

Die Antwort finden wir am Anfang von Kapitel 4.

Die Stimme, die Johannes dort in den Himmel rief, sagte: *«Komm herauf, ich will dir zeigen was in Zukunft geschehen soll.»* Diese Schriftrolle beschreibt das letzte Kapitel der Heilsgeschichte. Es ist das letzte Kapitel des Plans, der Gott mit uns Menschen hat. Das wäre eine Katastrophe, wenn dieses Kapitel verschlossen bliebe wie ein vergessenes Testament!

Darum weint Johannes herzerbrechend. Männer weinen nicht sehr gerne. Johannes sagt von sich selbst: *«Ich weinte sehr!»*

Stellen wir uns mal vor, Gott würde sich heute endgültig zurückziehen und uns Menschen uns selbst überlassen – im heutigen Zustand. Schluss – Ende – finito – tutti caputti... Die Verheissung von Zukunft und Hoffnung kann nicht erfüllt werden!

Das wäre Horror. Da hätten wir allen Grund sehr zu weinen! Ich hasse Bücher und Filme. Wo man am Schluss nicht weiss, wie's weiterging! Aber das ist nicht zu vergleichen mit diesem Loch, wenn das letzte Kapitel der Heilsgeschichte nicht stattfindet.

5 Doch einer der Ältesten sagte zu mir: «Weine nicht! Der Löwe aus dem Stamm Juda, der Spross aus dem Wurzelstock Davids, hat den Sieg errungen. Er wird die Schriftrolle mit den sieben Siegeln öffnen.»

Wer sich schon mal die Mühe genommen hat, den Stammbaum von Jesus in Matthäus 1 zu lesen, weiss, dass König David und Jesus vom Stamm Juda abstammen.

Vater Jakob hat seinen Sohn Juda gesegnet und ihm gesagt: *«Du bist es! Juda du bist wie ein junger Löwe. Juda, immer behältst du das Zepter in der Hand, Könige gehen aus deinem Stamm hervor – bis ein großer Herrscher kommt, dem alle Völker dienen»* (1.Mose 49,8-10).

Die Königslinie wurde immer kläglicher, aber der Prophet Jesaja konnte die Verheißung aus dem Mosebuch wieder aufleben lassen in seiner Botschaft:

«Was von Davids Königshaus noch übrigbleibt, gleicht einem abgehauenen Baumstumpf. Doch er wird zu neuem Leben erwachen: Ein junger Trieb spriesst aus seinen Wurzeln hervor.

Der Geist des HERRN wird auf ihm ruhen, der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und der Ehrfurcht vor dem HERRN» (Jesaja 11,1-2).

Jesus Christus ist würdig, die Siegel dieser Schriftrolle zu brechen und sie zu öffnen.

6 Nun sah ich in der Mitte, dort wo der Thron war, umgeben von den vier lebendigen Wesen und den Ältesten, ein Lamm stehen. Es sah aus wie ein Opfertier, das geschlachtet worden ist. Es hatte sieben Hörner und sieben Augen; das sind die sieben Geister Gottes, die über die ganze Erde ausgesandt sind.

7 Es kam zu dem, der auf dem Thron saß, und nahm aus dessen rechten Hand die Schriftrolle entgegen.

Nach dieser kurzen Bibelkunde des Ältesten hat Johannes vielleicht nach einem Löwen gesucht. Doch was seine Augen finden ist ein erbärmliches Lamm. Ein Opfertier, das wieder lebendig geworden ist. Das ist sinnbildliche Rede. Was bedeuten diese Symbole?

Dort im Himmel war kein Lamm in der Runde vor dem Thron, sondern Jesus Christus selbst, der für uns Menschen zum Opferlamm geworden ist, so wie er in Jesaja 53,7 beschrieben ist:

«Wie ein Lamm, wenn es zum Schlachten geführt wird, wie ein Schaf, wenn es geschoren wird, duldet er alles schweigend, ohne zu klagen.»

Die sieben Hörner und sieben Augen als Bilder für Gottes Geist sind Symbole für seine Kraft und seine Allgegenwart. Das erinnert nochmals an Jesaja 11!

Jesus kommt zum Thron Gottes und nimmt aus seiner Hand die Schriftrolle entgegen. Jesus hat doch von sich selbst gesagt: Ich bin der Erste und der Letzte! Er ist der Mann der letzten Stunde. Das letzte Kapitel der Heilsgeschichte findet statt. Ich kann mir vorstellen, dass Johannes einen lauten Jauchzer in den Thronsaal hineingab und seine Tränen trocknete!

8 Nachdem es die Schriftrolle entgegengenommen hatte, warfen sich die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamm nieder.

Jeder von ihnen hatte eine Harfe und eine goldene Schale voll Räucherwerk; das sind die Gebete der Heiligen.

Die 24 Ältesten und die vier himmlischen Lebewesen werfen sich vor Jesus nieder und beten ihn an. Ihre Harfen und ihre goldenen Schalen sind wiederum symbolisch zu verstehen. Ihre Harfen veranschaulichen den musikalischen Lobpreis. Die goldenen Schalen und der wohlriechende Rauch veranschaulichen den unmessbaren Wert unserer Gebete.

- Das gilt für all unsere Lobpreisbands: Euer Lobpreis geht nicht nur an die Decke. Ihr erlebt mit euren Darbietungen die grösst mögliche Verbreitung. Was ist das schon, wenn Songs per YouTube um die ganze Welt gehen?! Wenn ihr mit euren Instrumenten und Stimmen Gott lobt und preist, dann reichen sie so weit wie nichts sonst!
- Das ist eine gewaltige Ermutigung für alle Beterinnen und Beter: Eure Gebete sind Gold wert, darum kommen sie in goldenen Schalen zu Jesus und zu allem noch riechen gut – das heisst sie sind ihm angenehm und ehren ihn. Dieser wohlriechende Rauch ist nicht von einer Rauch- oder Nebelmaschine gemacht, sondern ist «handmade»!

Ist es nicht zum Lachen, wenn in Bussen, Trams und Zügen, an Bushaltestellen und Bahnhöfen sie zu Tausenden zu beobachten sind: Alle sind über ihr Handy geneigt und tippen ihre Messages... vielleicht gehen sie sogar ans andere Ende der Welt... aber niemand ist so weitreichend vernetzt wie Beter. Deine Gebete kommen bei Gott an. Vielleicht denkst du jetzt: *«Aber bestimmt nur die schönsten Gebete!»*

Nein, jedes Gebet ist wertvoll. Es ehrt Gott, wenn du betest: *«Herr, hilf mir...»* Oder du hast schon oft gedacht, du betest ins Leere. Denkste! Unsere Gebete kommen an! Für unsern himmlischen Vater sind sie kostbar. Was in goldenen Schalen präsentiert wird, muss sehr, sehr wertvoll sein. Das sind sie – deine Gebete. Sollte das uns nicht motivieren, die Hände mehr zu falten und die Finger weniger zu bewegen!

Was nachher passiert ist ein Lobpreis-Festival der himmlischen Art. Da können wir uns nicht vorstellen, wie die Post abging! Auf dem Programm sind drei verschiedene Chöre. Die 24 + 4 sind auf den Knien.

9 Und sie sangen ein neues Lied mit folgenden Worten: «Du bist würdig, die Schriftrolle zu nehmen und seine Siegel zu öffnen! Denn du wurdest geopfert und hast mit deinem Blut Menschen für Gott freigekauft, aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Völkern und Nationen.

10 Du hast sie unserem Gott zu einem Königreich gemacht und zu Priestern. Sie werden einst auf der Erde regieren.»

Sie singen ein neues Lied. Wer also die Vorstellung hat, im Himmel würden nur die altbekannten Lieder gesungen bis zum ‚Geht-nicht-Mehr‘, der liegt falsch. Sie besingen Jesus, der mit seinem Blut Menschen für Gott freigekauft hat, aus allen Stämmen aus allen Sprachen der Welt! Jesus hat sie in einem grossen Königreich vereint. Alle sind als Priester Diener Gottes und werden einmal auf der Erde regieren.

...aus allen Stämmen und Sprachen... Weltweit sind heute etwa 6500 Sprachen bekannt. Können wir uns das vorstellen. Wenn du andere im Himmel einmal fragen wirst: Wie hast du früher auf der Erde gesprochen? Dann sagen die einen Warumungu, andere Tucano oder Jukagirisch. Da wirst du dich freuen, wenn mal einer sagt ‚Schwiizerdütsch‘!

Jeder Mensch auf der ganzen Welt ist in den Augen von Jesus Christus würdig, gerettet zu werden! Und nicht nur das! Er macht uns würdig zu seinem Königreich zu gehören und IHM priesterlich zu dienen, sogar zu regieren. Über dieses Regieren sage ich noch nichts, das ist dann in Offenbarung 20 dran!

Wir haben noch viel Spannendes vor uns, denn in den nächsten Kapiteln werden die Siegel der Schriftrolle geöffnet und wir erfahren, was auf diesen Schriftrollen notiert ist.

Den zweiten Auftritt gestaltet eine unzählbare Schar von Engeln. Sie stimmen in den Lobpreis den Ältesten ein und rufen mit lauter Stimme!

11 Und ich sah und hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron – tausendmal Tausende und zehntausendmal Zehntausende –

12 die sprachen mit lauter Stimme: «Würdig ist das Lamm, das geopfert wurde, Macht und Reichtum zu empfangen, Weisheit und Stärke, Ehre, Herrlichkeit und Lob!»

Wer begeistert ist, wird laut. (Fussballstadien oder Eishockeystadien!) Werde doch mal laut vor Gott! Zuhause, oder mal draussen unter freiem Himmel!

Der Höhepunkt dieser Anbetungsszene im Himmel ist der Auftritt im Plenum:

13 Und alle Geschöpfe im Himmel, auf der Erde, unter der Erde und im Meer – alle in allem – hörte ich sagen: «Dem, der auf dem Thron sitzt und dem Lamm sei Anbetung, Ehre, Ruhm und Macht für immer und ewig!»

Paulus sagt im Römer 8 dass sich die ganze Schöpfung nach der Erlösung sehnt: *«[...] aber die ganze Schöpfung hofft auf den Tag, an dem sie von Tod und Vergänglichkeit befreit wird [...]»* (8,20f).

14 Und die vier lebendigen Wesen antworteten: «Amen!» Und die Ältesten warfen sich nieder und beteten an.

Oder ich schliesse die Predigt zusammen mit der Gottesdienstgemeinde der seetal chile mit einem lauten und herzlichen «Amen».

Bernhard Hohl